

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

33. Jahrgang

1977

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1976/77

Von

Horst Fuhrmann

I

Am 10. und 11. März 1977 versammelte sich die Zentraldirektion der MGH zu ihrer 87. Plenarsitzung, der am Abend des 9. März ein Vortrag von Herrn Zimmermann (Saarbrücken) über „Canossa 1077 und Venedig 1177 — und Jahrhunderte danach“ vorausgegangen war. Zu Beginn der Tagung gedachte die Zentraldirektion des Todes des langjährigen und auch noch im Ruhestand für das Institut tätigen Geschäftsführers Dr. Gottfried Opitz, der unmittelbar nach dem letzten Zusammentreten der Zentraldirektion am 14. März 1976 in einer Fürstenfeldbrucker Klinik verstorben war (vgl. DA 32, 1976, S. I f.); in einem DA 32 S. 328 f. publizierten Nachruf hat Herr Schaller seine Bedeutung für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg gewürdigt.

II

Teilgenommen an der Sitzung haben die Herren Appelt (zugleich Vertreter der Wiener Akademie), Bischoff, Classen (Vertreter der Heidelberger Akademie), Elze, Fuhrmann, Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), Löwe, Reindel, Schaller, Schieffer, Tellenbach, Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie). Das Schweizer Mitglied der Zentraldirektion Herr Beck hat sein Kommen wegen Krankheit absagen müssen. Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig) waren nicht erschienen. Um die zum Selbstverständnis der MGH gehörenden internationalen Verbindungen zu ausländischen Gelehrten zu pflegen und

sichtbar werden zu lassen, sind nach einer längeren Pause mehrere neue korrespondierende Mitglieder der Zentralkdirektion gewählt worden: Professor F. Hausmann (Graz), der Herausgeber der Urkunden Konrads III.; Professor R. Manselli (Rom); Mons. A. M. Stickler (Città del Vaticano), Präfekt der Vatikanischen Bibliothek.

Der Stellenplan des Instituts hat keine Veränderung erfahren; bis auf den Wechsel bei zwei nichtwissenschaftlichen Stellen ist die personelle Zusammensetzung gleich geblieben. Der stagnierende Haushalt hat zur Folge, daß — wie schon in den Vorjahren — der Anteil der Personalmittel durch tarifliche Verpflichtungen weiter steigt, die Sachmittel zwar ungefähr auf gleicher Höhe bleiben, jedoch durch den Kaufkraftschwund rückläufig werden: ein Schicksal, das der Haushalt der MGH mit dem der meisten öffentlichen Einrichtungen im wissenschaftlichen Bereich teilt.

Die Zusammenarbeit mit den Akademien wird weiter gepflegt, wenn auch wegen der angespannten Finanzlage die Möglichkeiten der Akademien, die Arbeit der MGH nachhaltig zu fördern, beschränkt sind. Die Göttinger Akademie bringt — entsprechend einem bereits im vorigen Bericht erwähnten Angebot (DA 32 S. III) — eine umfangreiche Abhandlung von Dr. W. Hartmann über die vielleicht wirkungskräftigste ostfränkische Synode, das Konzil von Worms 868, zur Publikation. Bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz ergibt sich die Aussicht, die „Arbeitsstelle der Akademie in Verbindung mit den Monumenta Germaniae Historica“ zu erweitern, doch steht die letzte Entscheidung noch aus. Die Kommission der Wiener Diplomata-Abteilung der MGH wird entsprechend einem Grundsatzbeschuß der Österreichischen Akademie künftig im Jahresrhythmus tagen, so daß das Zusammenwirken noch präziser beraten werden kann. Ausgestattet mit einem vom Schweizerischen Nationalfonds der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz zur Verfügung gestellten Stipendium, hat Dr. Beat Frey (Zürich) am 1. April 1976 seine Arbeit in München aufgenommen (s. unten S. V).

In der jetzt schon Jahre währenden gerichtlichen Auseinandersetzung mit der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung sind mehrere und für die MGH günstige Entscheidungen gefällt worden: Nachdem das Oberlandesgericht München in einem seit dem 16. März 1976 wirksamen Urteil ausdrücklich bestätigt hatte, daß die MGH „hinsichtlich künftiger Werke“ frei seien (vgl. DA 32 S. III), wurde der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung in zwei Entscheidungen des Münchner Landgerichts bei hoher Ordnungsstrafe verboten, von den MGH nicht genehmigte

Nachdrucke zu veranstalten; die Gegenseite hat in einem Fall bereits Berufung eingelegt, und auch im anderen Fall ist mit dem Gang zur nächsten Instanz zu rechnen. Eine Reihe schwerer Vertragsverstöße, vor allem ein von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung ausgeübter Boykott, hat die MGH gezwungen, am 16. November 1976 die fristlose Kündigung aller noch bestehenden Bindungen auszusprechen. Es werden Überlegungen anzustellen sein, wie diejenigen Bände, deren Verbreitung durch das Verhalten der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung blockiert ist, für wissenschaftliche Interessenten greifbar werden. Um ihrem Auftrag nachzukommen, kritische Ausgaben mittelalterlicher Schriftquellen auszuarbeiten und anzubieten, ist in einigen wenigen Fällen der Ausweg eines eigenen Verlags der MGH beschritten worden.

III

Ein altes und liegengebliebenes Projekt der MGH konnte neu ausgegeben werden. Rund drei Jahrzehnte hatte Dr. Georgine Tangl über die hochmittelalterliche Bodenseechronistik mit dem Ziel einer Edition der Chroniken Bertholds und Bernolds von Konstanz gearbeitet; zur Drucklegung ihrer vorbereitenden Untersuchungen war es nicht mehr gekommen, und auch die Ausgabe war von einem druckfähigen Manuskript noch weit entfernt (vgl. DA 29 S. III und 667 f.). Dr. I. S. Robinson (Dublin), ein Schüler B. Smalleys (Oxford), als Kenner der Quellen der Reformzeit ausgewiesen, hat die Aufgabe G. Tangls übernommen. Herr Classen wird die neuausgegebene Edition betreuen. — Eine seit fast zwei Jahrzehnten in den Gesamtverzeichnissen der MGH angekündigte Ausgabe soll nun von Dr. W. Setz zum Abschluß gebracht werden: Der *Liber iudiciorum provincialium* (Lateinische Übersetzung des Schwabenspiegels von 1356). 1959 war von Prof. E. Klebel (Regensburg; † 1961) ein Manuskript eingereicht worden, das sich jedoch als nicht druckreif erwies und mit dessen Überarbeitung der damalige Geschäftsführer Dr. G. Opitz begonnen hatte. Auf der Basis des provisorischen Textes hatte Frau Dr. B. Uhlig-Thomas (Leipzig) zwei Glossare angelegt und 1972 abgeliefert. Es wird sich jetzt hauptsächlich darum handeln, unter Verwendung der Vorarbeiten nach gründlicher Nachkollation ein endgültiges Editionsmanuskript herzurichten. Als Vertreter der Zentralkommission wird sich Herr Krause der Ausgabe annehmen. — Eine von Th. Gross (Gießen) angefertigte Edition des kurzen Traktats *De ordine palatii* Hinkmars von Reims — eine Gießener Dissertation 1976 — bedarf noch einer Überarbeitung und technischen

Egalisierung, die unter Obhut von Dr. R. Schieffer vorgenommen werden soll, während die Verantwortung der Zentralkommission dem Verfasser dieses Berichts übertragen worden ist. Die Ausgabe soll die von V. Krause ersetzen (*Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum* 3, 1894). — Dr. A. Patschovskys Abhandlung über „Quellen zur böhmischen Inquisition im 14. Jahrhundert“, die ursprünglich als ein mit einer Edition verbundener Aufsatz geplant war, wird wegen ihrer Grundsätzlichkeit und ihres Umfangs monographisch in den Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters unter der Betreuerschaft von Herrn Heimpel erscheinen.

IV

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Die hauptsächlich der Vereinheitlichung dienende langwierige technische Überarbeitung des Druckmanuskripts von Frutolfs Weltchronik, das noch einmal abgeschrieben werden muß, hoffen Frau Dr. I. Schmale-Ott und Prof. F.-J. Schmale (Bochum) bis zum Jahresende abgeschlossen zu haben. — Die umfangreiche, in der Quartserie erscheinende Edition der Chronik von Montecassino, bearbeitet von Prof. H. Hoffmann (Göttingen), hat mancherlei typographische Probleme aufgegeben, ist jetzt jedoch schon zu einem großen Teil gesetzt. — Innerhalb der Oktavreihe scheint die Arbeit an den karolingischen Quellen zu stocken (*Annales S. Amandi*; die Lebensbeschreibungen Ludwigs des Frommen von Thegan und vom sogenannten Astronomus); Dr. W.-R. Schleidgen (Bochum; z. Zt. Marburg) wird seine umfangreiche und die Edition vorbereitende Dissertation zur Überlieferungsgeschichte der Chronik Reginos von Prüm als Publikation der Gesellschaft für Mittelrheinische Kirchengeschichte erscheinen lassen. — Prof. H.-F. Haebele (Zürich) hat sich bevorzugt wieder den *Casus S. Galli Ekkehard's IV.* zugewandt. — Das Editionsprojekt der *Vita Leonis IX papae*, bearbeitet von Dr. H.-E. Lohmann (Düsseldorf), wird ergänzt durch Beobachtungen von Dr. H.-G. Krause (Hamburg; vgl. seinen Aufsatz DA 32 S. 49 ff.), der zugleich eine Übersetzung des nicht immer einfachen Textes anfertigt. — Dr. K. Manitius (Bernried) glaubt, bald mit der Reinschrift eines Editionsmanuskripts der sieben Bücher *Ad Heinrichum IV. imperatorem* Benzos von Alba beginnen zu können. — Druckfertig gemacht wird zur Zeit die Ausgabe der *Visio Godeschalci*, bearbeitet von Prof. E. Aßmann (Kiel), der sich jetzt stärker des *Ligurinus Gunthers* von Pairis annehmen kann. — Mit der Einrichtung eines Druckmanuskripts der Chronik *Saba Malaspinas*, bearbeitet von

Prof. A. Nitschke (Stuttgart), hat Dr. B. Frey nach seiner Übersiedlung von Zürich nach München begonnen; über die hier anzuwendenden Editionsgrundsätze haben im April 1976 Prof. Nitschke, Dr. Frey und Herr Schaller beraten. — „Zur Überlieferung der *Historia Ecclesiastica nova* des Tholomeus von Lucca“ hat Prof. L. Schugge (Berlin) einen Aufsatz DA 32 S. 495 ff. veröffentlicht; bei der Anlage der Edition wird jetzt die Frage zu erörtern sein, ob der ganze Text herausgegeben werden soll oder ob auf die unselbständigen Anfangsteile zu verzichten sei.

Staatsschriften: Frau Helga Zinsmeyer (Göttingen) hat die Überarbeitung des von G. Fowler eingereichten Editionsmanuskripts von Engelberts von Admont *Schrift De ortu et fine Romani imperii* fortgesetzt. — Das zweite Buch der *Ökonomik Konrads von Megenberg*, ediert von Dr. S. Krüger (Göttingen), ist bereits gesetzt und umbrochen. — Schwierig, wie vorausszusehen, gestaltet sich der Satz der historisch-politischen Schriften Dietrichs von Nieheim, doch hoffen die Bearbeiter Frau Dr. K. Colberg und Prof. J. Leuschner (Hannover), die Korrekturen in den nächsten Monaten abschließen zu können.

Leges: Prof. R. Buchner (Würzburg) und Dr. G. Weig sind weiter damit befaßt, die stemmatologischen Grundlagen zur Überlieferung der *Lex Baiuvariorum* zu erarbeiten. — Die Vorbereitung einer Konzilienedition für die Zeit von 843 bis 1059 ist so weit fortgeschritten, daß präzise Überlegungen über die Verteilung der Texte auf die einzelnen Bände angestellt werden müssen. Es ist die Frage, ob das von F. Maassen (*Conc. I*, 1893) und von A. Werminghoff (*Conc. II*, 1—2, 1906—1908) bis 842 angewandte streng chronologische Prinzip, in das sämtliche Synoden ungeachtet ihrer Tagungsorte einbezogen sind, beibehalten werden soll oder ob von 843 an der elastischeren Publikationsmöglichkeit wegen die lotharingischen, ost- und westfränkischen Synoden einerseits und die Konzilien Reichsitaliens und Roms andererseits zusammengefaßt werden sollen; für letztere steht die Bearbeitung noch am Anfang. Dozent Dr. W. Hartmann bereitet einen ersten, bis 852 reichenden Faszikel vor, der wohl noch gemäß der alten Anlage alle Synoden in zeitlicher Abfolge enthalten wird; für die anschließende Zeit bis 895 konzentriert sich Dr. Hartmann auf die cisalpinen Konzilien. Parallel dazu fährt Herr Herbert Schneider fort, die Überlieferung der italienischen Synoden 843—908 zu erfassen. Mit dem Mitarbeiter der Mainzer Akademie Dr. C. Servatius sind spezifische Editionsgrundsätze besprochen worden, da für die Zeit des Willigis von Mainz teilweise von einer

anderen Überlieferungslage als für die karolingische Epoche ausgegangen werden muß. Dr. Servatius wird demnächst den Komplex um die zentrale Synode von St. Bâle (991) in einem Manuskript abschließen. Dr. D. Jasper hat, sofern nicht durch andere Aufgaben belastet, das ungewöhnlich breit überlieferte Konzil von Seligenstadt (1023) weiterhin analysiert, vor dessen in Zusammenhang mit dem Dekret Burchards von Worms veranstalteten Erstausgabe (1548) es eine Reihe unbeachteter Teildrucke gibt. Dr. P. Brommer (Koblenz) hat dank einer ihm vom Lande Rheinland-Pfalz eingeräumten zweimonatigen Forschungsfreistellung, die ihm erlaubte, in der Nationalbibliothek in Paris und in der Vatikanischen Bibliothek zu arbeiten, die Edition der *Capitula episcoporum* erheblich fördern und mit der Reinschrift für den Druck beginnen können. — Die „Arbeitsgruppe MGH“ im Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin widmet sich weiterhin den *Constitutiones*-Bänden für die Zeit Ludwigs des Bayern und Karls IV. Die im vorigen Bericht erwähnten Faszikel 2 und 3 des von Frau Dr. M. Kühn bearbeiteten neunten Bandes der *Constitutiones* (vgl. DA 32 S. VI) sind, zu einem Faszikel (IX, 2) zusammengefaßt, erschienen; der nun noch ausstehende dritte Faszikel wird den Rest der Texte des Jahres 1349 enthalten, ein abschließender vierter Teil ist der Gesamteinleitung, den Registern usw. vorbehalten, mit deren Ausarbeitung hauptsächlich Dr. G. Schmidt (Dresden) beschäftigt ist. Auch ein erster Faszikel von Band XI (1354—56), bearbeitet von Dr. W. D. Fritz, steht kurz vor dem Satz.

Diplomata: Die Urkunden der burgundischen Rudolfinger, herausgegeben von Herrn Schieffer und Prof. H. E. Mayer (Kiel), sind erschienen. — Der dritte und abschließende Faszikel der Urkunden Heinrichs IV., den Dr. A. Gawlik besorgt, ist zum größeren Teil bereits gesetzt und umbrochen; das Manuskript des jetzt mit Nachdruck anzufertigenden Wort- und Sachregisters dürfte im Herbst druckfertig sein. — Termingerech, wie DA 32 S. VII angekündigt, ist der zweite Band der von der Wiener *Diplomata*-Abteilung unter Leitung von Herrn Appelt gemeinsam mit Dr. R. M. Herkenrath und Prof. W. Koch bearbeiteten Urkunden Friedrichs I. Ende 1976 in den Satz gegangen; er umfaßt die Zeit vom zweiten Italienzug bis zur Katastrophe vor Rom (1158—1167) und ist schon der Stückzahl nach bedeutend umfangreicher als der erste Band. Die von Dr. Herkenrath verfaßte Kanzleigeschichte der Jahre 1174—1180 erscheint in Kürze als Band der *Denkschriften* der Österreichischen Akademie; eine umfassende Untersuchung der Schrift der

Reichskanzlei im 12. Jahrhundert hofft Prof. Koch in Kürze beenden zu können. — Dr. P. Csendes (Wien) setzt, zusammen mit der Texterstellung, seine kanzleigeschichtliche Untersuchung über die Urkunden Heinrichs VI. mit gutem Erfolg fort. — Prof. Dr. Hägermann (bisher Erlangen) hofft, auch an seiner neuen Wirkungsstätte, der Universität Bremen, die Edition der Urkunden der deutschen Könige des Interregnum mit unverminderter Kraft vorbereiten zu können; nach langer Verzögerung sollen seine „Studien zum Urkundenwesen Wilhelms von Holland“ um die Jahresmitte 1977 ausgeliefert werden.

Epistolae: Dr. R. Schieffers Arbeit an der Ausgabe der Briefe Erzbischof Hinkmars von Reims (845—882) konzentriert sich innerhalb des als zweiter Faszikel vorgesehenen Materials der Jahre 868—871 auf die umfangreichen Stücke von Herbst 868; was die Frage der Arbeitsweise und der Vorlagen Hinkmars betrifft, so ist durch das soeben erschienene dreibändige Werk von J. Devisse (Hincmar. Archevêque de Reims 845—882; 1975/ 76) eine neue und zu überdenkende Situation entstanden; Dr. Schieffer bereitet eine kritische Würdigung des Werkes von Devisse vor. — Nach seinem ausführlichen, weit über hundert Beiträge umfassenden Bericht über „Neue Literatur zu Petrus Damiani“ (DA 32 S. 405 ff.) konnte Herr Reindel die Reinschrift des Druckmanuskripts der Damiani-Briefe erheblich fördern, unterstützt von Pater Dr. O. Blum (Quincy, Illinois), der eine entsprechende englische Übersetzung vorbereitet. — Prof. G. Hödl (Klagenfurt) hat, weiterhin belastet durch vielerlei Verpflichtungen, die Fertigstellung des Editionsmanuskripts der Admonter Briefsammlung nur wenig fördern können. — Dr. T. Reuter (Exeter), der seine Forschungen während eines zweimonatigen Deutschland-Aufenthalts hat vorantreiben können, meldet, daß bereits der weitaus größte Teil des kollationierten Textes der Briefe Wibalds von Stablo in Maschinenschrift vorliegt; in verstärktem Maße wendet er sich jetzt dem Problem der Vorlagen Wibalds zu. — Dr. W. Hagemann (Rom) hat als Diskussionsgrundlage ein Teilmanuskript für eine angemessene Edition des Registers Friedrichs II. eingereicht, das Herr Schaller überprüft. — Herr Schaller selbst konnte, trotz übermäßiger Inanspruchnahme durch vielfältige andere Aufgaben, die Kollation der zweiten großen ungeordneten Sammlung der Briefe des Kardinals Thomas von Capua (Troyes, Bibl. mun. 1482) aufnehmen. — Prof. P. Herde hat auch nach seiner Berufung nach Würzburg die Editionsarbeit am Briefbuch des Albert Behaim fortgesetzt.

Antiquitates: Dr. G. Silagi hat den Editionstext von *Poetae latini V, 3* samt Varianten- und Sachapparat druckfertig eingerichtet; von den Indices fehlt nur noch das Wort- und Sachregister, so daß mit dem Druckbeginn im Laufe des Jahres 1977 fest gerechnet werden kann. — Die Arbeiten am Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau, herausgegeben von Frau Prof. J. Autenrieth, Dr. D. Geuenich, Prof. K. Schmid (Freiburg), waren vorübergehend durch neu auftauchende technische Probleme behindert, doch dürften der Faksimile-Teil in nächster Zeit, die Einleitung im Laufe dieses Jahres fertiggestellt sein. Eine Neuentdeckung wird das Reichenauer Verbrüderungsbuch ergänzen: Bei der Restaurierung des Altars der Kirche von Niederzell wurde ein Altardeckel freigelegt, auf dem zahlreiche Namen hingeschrieben oder eingeritzt waren, die paläographisch wohl dem 11. Jahrhundert zuzuordnen sind; einige dieser Namen begegnen auch im Reichenauer Verbrüderungsbuch. Es ist eine Veröffentlichung dieses ungewöhnlichen Fundes in einem Supplementband zum Reichenauer Gedenkbuch geplant. Für Band 2 der Reihe (vgl. DA 32 S. VIII), der die Totenbücher von Merseburg, Magdeburg und Lüneburg (Bearbeiter: Dr. G. Althoff, Freiburg, und Prof. J. Wollasch, Münster) umfassen wird, sind die Register, nachdem die Lemmatisierung namenkundlich abgesichert ist, fast abgeschlossen; die Einleitung steht noch aus.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Dr. J. W. Braun (Karlsruhe) hat den kritischen Text des *Anticimenon* und der *Epistola ad Ecbertum* des Anselm von Havelberg fertiggestellt; die Arbeit am Sachkommentar schreitet voran. — Die Edition und die Übersetzung der *Visio Godeschalci*, die Prof. E. Aßmann (Kiel) eingereicht hat (s. oben S. IV), werden technisch noch überarbeitet, können jedoch in wenigen Monaten in den Druck gehen. — Fast satzfertig ist auch der aus einem Aufsatz hervorgegangene Band „Quellen zur böhmischen Inquisition im 14. Jahrhundert“ (s. oben S. IV und DA 32 S. VIII f.) von Dr. A. Patschovsky. — Die von Dr. W. Setz besorgte Ausgabe von Lorenzo Vallas Schrift *De falso credita et ementita Constantini donatione* ist als Band 10 der Reihe erschienen.

Schriftenreihe: Der erste Band der Ausgewählten Aufsätze Herbert Grundmanns, „Religiöse Bewegungen“, ist ausgeliefert; in den nächsten Monaten werden die beiden restlichen Bände erscheinen, die um die Themen „Joachim von Fiore“ und „Bildung und Sprache“ zentriert sind; alle drei Bände sind durch eigene Register erschlossen. Der folgende Band 26: Hans Eberhard Mayer, Bistümer, Klöster und Stifte im König-

reich Jerusalem, ist bereits gesetzt, so daß er noch 1977 ausgeliefert werden dürfte.

Hilfsmittel und Verschiedenes: Für die mit der dreibändigen Übersicht der „Hochschulschriften zur Geschichte und Kultur des Mittelalters 1939—1972/74“ (1975) eröffnete Reihe der „Hilfsmittel“ sind mehrere Bände in Arbeit: ein Initienverzeichnis zu A. Potthast, *Regesta pontificum Romanorum* (1198—1304); eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Zusammenstellung der Hexameterschlüsse zur mittellateinischen Literatur; Regesten der westfränkischen Synoden des 10. Jahrhunderts.

Es liegt ein neues, von Dr. Setz gestaltetes „Gesamtverzeichnis“ (Stand: 1. Juli 1976) vor. Im Zusammenhang mit dem Deutschen Historikertag 1976 in Mannheim haben Mitarbeiter der MGH ein informierendes Heft „Mittelalterliche Textüberlieferungen und ihre kritische Aufarbeitung“ verfaßt, das an Interessenten abgegeben wird und das ein überraschend weites und positives Echo findet. Die hohe Auflage ist schon jetzt fast vergriffen.

Bibliothek: Wie im vorigen Berichtsjahr verzeichnete die Bibliothekarin Frau Dr. H. Lietzmann auch in diesem eine niedrigere Zahl von Buchanschaffungen, eine Folge des schon beklagten Rückgangs der Sachmittel. Der Schwerpunkt der MGH-Bibliothek, Editionen und Quellenwerke, konnte jedoch mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft unvermindert ergänzt werden.

Stand der Veröffentlichungen

(März 1977)

Erschienen:

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1349, Teil 2. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Margarete Kühn. (*Constitutiones et acta publica* 9, 2). Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1976).

Die Urkunden der burgundischen Rudolfinger (*Regum Burgundiae e stirpe Rudolfina Diplomata et Acta*). Bearbeitet von Theodor Schieffer unter Mitwirkung von Hans Eberhard Mayer. Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1977).

Lorenzo Valla, *De falso credita et ementita Constantini donatione*. Herausgegeben von Wolfram Setz. (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 10). Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar (1976).

Herbert Grundmann, *Ausgewählte Aufsätze*. Teil 1: Religiöse Bewegungen. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 25, 1). Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart (1976).

Mittelalterliche Textüberlieferungen und ihre kritische Aufarbeitung. Beiträge der Monumenta Germaniae Historica zum 31. Deutschen Historikertag, Mannheim 1976. Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1976).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 32, 1 und 32, 2. Böhlau-Verlag, Köln-Wien (1976).

Im Druck:

Die Chronik von Montecassino (*Chronica monasterii Casinensis*). Herausgegeben von Hartmut Hoffmann. (*Scriptores* 34). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Konrad von Megenberg, *Ökonomik* (Yconomica). Buch II. Herausgegeben von Sabine Krüger. (Staatsschriften des späteren Mittelalters 3,2). Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Dietrich von Nieheim, *Historie de gestis Romanorum principum. Cronica. Gesta Karoli Magni imperatoris* (Historisch-politische Schriften, Teil 2). Herausgegeben von Katharina Colberg und Joachim Leuschner. (Staatsschriften des späteren Mittelalters 5, 2). Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1349, Teil 3. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Margarete Kühn. (Constitutiones et acta publica 9, 3). Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354—1356, Teil 1. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Wolfgang D. Fritz. (Constitutiones et acta publica 11, 1). Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Urkunden Heinrichs IV., Teil 3. Bearbeitet von Alfred Gawlik. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 6, 3). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Urkunden Friedrichs I. 1158—1167. Bearbeitet von Heinrich Appelt, Rainer M. Herkenrath und Walter Koch. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 10, 2). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau. Herausgegeben von Johanne Autenrieth, Dieter Geuenich und Karl Schmid. (Libri memoriales et Necrologia, Nova Series 1). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Herbert Grundmann, *Ausgewählte Aufsätze*. Teil 2: Joachim von Fiore. Teil 3: Bildung und Sprache. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica, 25, 2 und 25, 3). Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Hans Eberhard Mayer, Bistümer, Klöster und Stifte im Königreich Jerusalem. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 26). Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 33, 1. Böhlau Verlag, Köln-Wien.